

über allen menschlichen begriff gehen, die den menschen nichts anders als einen unaussprechlichen Gott vorstellen: in sechs tagen himmel und erden, und alles was drinnen ist, zu schaffen. Und nun es da steht, denke der tausendste wol: Nun was ist's dann?

Das zeugnis des Heidnischen Oratoren hab ich bloß darum angeführt, zu zeigen, daß der pläne und naturelle stilus der Schrift, gleichwol auch mehr ausgibt als der ausgedachteste im panegyrischen und sophistischen genere.

Woher kommt's, daß grosser Herren ihre antworten so kurz gefaßt sind, daß materien, darüber ein grosser berühmter redner zwei, drey stunden lang gnug zu reden hätte, von einem Könige, der mit seinem Parlament redet, etwa in ein paar minuten absolvirt werden, und daß das lauter einfältige worte sind, die der bauer so gut verstehen kan, als der gelehrte? Und an einer solchen rede wird doch wochenlang gearbeitet. Und es ist eins von den größten kunststücken: eine solche rede zu verfertigen, darinnen mit so wenig worten, allen und jeden unterthanen, landesgenossen, freunden und feinden, in aller welt deutlich und unwidersprechlich gesagt wird, worauf es ankömmt; so daß kein wort von seiner stelle weg und an eine andere zu setzen ist. Und darum ist so eines Königs seine rede ein orakel für ganz Europa, sie profitiren alle davon. Und wenn man es doch pedantisch, nach den regeln des stili floridi examiniren wolte; so würde es nichts als eine einfältige schlechte rede seyn.

Nun aus diesem exempel, das in unsern tagen vorkommt, ist klar, daß des HErrn wort nicht so eine despicable rede ist, wie sie der sophistische pöbel beschreibet,